

Wahlprüfsteine von Fair in Braunschweig e.V.

Am 31. März 2014 ist Braunschweig mit dem Titel *Fairtrade-Town* ausgezeichnet worden.

- Welchen Mehrwert sehen Sie durch diese Auszeichnung für die Stadt?

Den Mehrwert der Auszeichnung sehen wir primär auf zwei Ebenen. Zum einen entspricht das dem Willen der Bürger, in unserer modernen und offenen Stadt auch sozial, verantwortungs- und umweltbewusst zu handeln. Zum anderen ist das natürlich eine gute Visitenkarte für unsere Stadt, die attraktiv und wettbewerbsfähig bleiben soll.

- Für die Auszeichnung wurden die dafür nötigen Kriterien, wie etwa das vermehrte Anbieten von fair gehandelten Produkten im lokalen Einzelhandel sowie in öffentlichen Einrichtungen, erfüllt.

- Inwieweit streben Sie es an, mehr als nur Mindestanforderungen zu erfüllen

und in der kommunalen Beschaffung auf faire Produkte zu setzen?

Die Verwaltung ist bereits beim Antrag zur Titelerneuerung für 2015 weit über die Mindestanforderungen vom transFair e.V. hinausgegangen. So wurden zahlreiche Veranstaltungen und Vortragsreihen abgehalten. Auch Fair-Trade Produkte wie die „Braunschweig Schokolade“ werden unterstützt. Ganz besonders werden Schüler und Jugendliche in Fairtrade Projekte eingebunden. Auch hier sieht unsere Fraktion die effektivste Gelegenheit ein Bewusstsein zu etablieren.

- Im Zuge der Bewerbung als Fairtrade-Stadt wurde der Verein Fair in Braunschweig gegründet. Einer unserer Leitsätze ist „Verantwortung beginnt vor Ort“.

- In welchen sozio-ökologischen Tätigkeitsfeldern könnten sowohl die Stadt als auch ihre Wirtschaft freiwillig mehr Verantwortung unter der Überschrift „Fairness“ zeigen (bspw. Unterstützung fair handelnder Unternehmen, Organisation einer Fairen Messe, Einkauf, Produktion, ...)?

Auch hier ist die Stadt Braunschweig für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Zu den klaren Zielen der Verwaltung gehören das Erstellen eines Einkaufsführers und die Mitarbeit mit mehreren Vereinen für die Eröffnung eines „Eine-Welt-Laden“. Unsere Fraktion begrüßt solche Aktionen, so lange sie in einem finanziell verantwortlichen Rahmen realisiert werden. Wir sind überzeugt, dass wirtschaftliche Partnerschaften und das Bewusstsein der Konsumenten die Finanzierung solcher Projekte – ohne übermäßige Haushaltsbelastung – sicherstellen.

- Seit dem 1. Juli 2016 gibt es in Braunschweig die Stelle einer Eine-Welt-Regionalpromotorin bei dem Verein Fair in Braunschweig.

- ◦ Wie werden Sie eine Zusammenarbeit gestalten?

Wie allen Interessensvertretern von Vereinen und Initiativen in der Region stehen der Promoterin die Türen unserer Fraktion offen; in unserer großen Fraktion findet man immer einen Ansprechpartner. Auch im Rahmen unserer Fraktionsarbeit berücksichtigen wir immer bei Anfragen und Anträgen den Input von Vereinen, Initiativen und einzelnen Bürgern; das soll bei einer Schnittstelle unserer Fraktion mit der Promoterin nicht anders sein.

- Eine zentrale Aufgabe der Promotorin ist die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements.
 - Welche Förderungsmöglichkeiten sehen Sie zur Stärkung von entwicklungspolitischen Initiativen und Organisationen in der Region?

Auch hier setzen wir verstärkt auf die Arbeit in Schulen, Jugendeinrichtungen und in Sportvereinen. Jugendliche sind ohnehin bereits mit Themen wie Fairtrade und sozialer Verantwortung vertrauter. Sie entwickeln immer mehr Bewusstsein und nehmen aktiv an solchen Angeboten teil. Die Botschaften und Ziele bringen sie dann in ihren Familien ein.